18. April 2024 | EHINGER TAGBLATT

Den Jägerhof attraktiver gestalten

Projekt Bei einer weiteren 72-Stunden-Aktion soll das Schullandheim bei Ehingen innen und außen verschönert werden.

Von **Christina Kirsch**

Diese Jugendlichen wollen bei der 72-Stunden-Aktion eine Grünfläche am Jägerhof verschönern. Foto: Christina Kirsch

Ehingen. Im Mai 2019 war die bisher letzte 72-Stunden-Aktion des Bundes der Katholischen Jugend, die bundesweit zur Teilnahme an einem eigenverantwortlichen sozialen Projekt aufruft. In diesem Jahr startet die Aktion nun wieder. In Ehingen ließen sich Jugendliche aus dem Jugendhaus, vom Quartiersprojekt am Wenzelstein der Caritas und aus der Vorbereitungsklasse an der Michel-Buck-Schule für die Veranstaltung begeistern. Denn es lockt nicht nur eine Fahrt nach Ulm, sondern auch gemeinsames Frühstücken und eine Übernachtung im Jägerhof. Los geht es an diesem Donnerstag, 18. April, 15 Uhr mit einer Zugfahrt nach Ulm, wo die Aktion im Xinedome bei jeder Menge Popcorn eröffnet wird.

Dort soll dann schon so etwas wie ein gemeinsamer Spirit und die Lust am gemeinsamen Tun entstehen. Am Freitag trifft man sich am Jugendzentrum und läuft gemeinsam an den Wenzelstein, um miteinander zu frühstücken. Gestärkt geht es dann zum Jägerhof, wo bereits Arbeitsmaterial wie Hacken und andere Gartengeräte bereitliegen werden. Die Jugendlichen werden nämlich das Gelände um den Jägerhof bepflanzen und verschönern. Zudem sollen am dortigen Grillplatz aus Eichenbalken Sitzgelegenheiten entstehen. Der Ehinger Bauhof wird dafür Arbeitsgeräte zur Verfügung stellen.

Alle helfen am Jägerhof mit

Wer nicht pflanzt, betätigt sich im Jägerhof. Dort müssten Stuhlpolster ausgeklopft und Gardinen gewaschen werden, berichtet Hanadin Slatina, einer der erwachsenen Betreuer, bei einer Vorbesprechung. Mit dabei sind auch Manuela Puseljic vom Wenzelsteinprojekt, die Schulsozialarbeiterin Svetlana Roth von der Michel-Buck-Schule und Ann-Christin Schubert vom Jugendhaus. Svetlana Roth hat für den Samstagmorgen etwas ganz Besonderes vor. „Wir wollen zum Sonnenaufgang zum Käppele laufen“, erklärt sie. Die Nacht dürfte für alle kurz werden.